

Case IH Axial-Flow Mähdrrescher überzeugt im Sojadrusch

Hohe Druschleistung und Top-Qualität dank Axial-Flow

Hohe und verlustfreie Druschleistung bei der Sojabohnenernte / Sehr gute Erntequalität mit hoher Keimfähigkeit bei Sorten der Saatbau Linz gedroschen

St. Valentin, 06.05.2015

Die Sojabohne ist bekanntlich die Königin unter den Körnerleguminosen und derzeit in vielen europäischen Anbauregionen sehr gefragt, nicht zuletzt, um neue Wege bei der Eiweißversorgung zu gehen. Verstärkt wird das zunehmende Interesse am Anbau von Soja durch die neuen Möglichkeiten, Soja im Rahmen des Greenings als ökologische Vorrangfläche anzurechnen. In Österreich liefert dazu die Saatbau Linz passende und ertragsstarke Sorten.

Allerdings stellt die Sojabohne auch besondere Herausforderungen an die Ernte. Stark lagernde Sojabestände oder der tiefe Ansatz von unteren Hülsen können sehr schnell zu hohen Ernteverlusten führen. Daher ist, neben richtigem Druschzeitpunkt und Erntefeuchte, vor allem das optimale Ernteverfahren von großer Bedeutung.

Saatbautauglich – auch im Sojaanbau?

Die Axial-Flow Mähdrrescher von Case IH haben sich seit Jahren bei der Saatgutvermehrung bewährt, nicht zuletzt aufgrund des schonenden Druschverfahrens und dem infolge sehr geringen Bruchkornanteil. Vor diesem Hintergrund wurde die Eignung von Case IH Axial-Flow Mähdrreschern im Rahmen eines Praxisdruschtages Ende September für Kunden vorgeführt und auch von der Saatbau Linz begleitet. Eingesetzt wurde ein neuer Case IH Axial-Flow Mähdrrescher vom Typ AF 7240, ausgestattet mit einem neuen 3020 Flexschneidwerk.

Als Versuchsfläche wurde eine Sojabohnenvermehrung mit einem Ertrag von durchschnittlich 3,5 Tonnen pro Hektar – bei 16 Prozent Erntefeuchtigkeit – geerntet.

Dabei konnte der Axial-Flow Mähdrrescher erneut seine Stärken ausspielen, beispielsweise was die Leistungsfähigkeit des Axialfluss-Rotors anbelangt. Der optimierte ST Rotor der neuen 240er Serie garantiert auch bei der Sojaernte höchste Leistungen, beispielsweise einen hohen Durchsatz, selbst bei schlechten Erntebedingungen.

Dank des schonenden Druschverfahrens sowie der effektiven Restkornabscheidung vermindert das Axial-Flow Prinzip auch im Sojaanbau die Kornverluste im Feld und den Bruchkornanteil im Korntank deutlich, so das Ergebnis des Praxistests.

Schon bei geringer Rotordrehzahl (400 Umdrehungen pro Minute) werden im vorderen Bereich des Rotors hohe Geschwindigkeiten des Ernteguts erreicht, die zu einer effektiven und schonenden Zentrifugalabscheidung des Kornes führen. Somit werden keine zusätzlichen Komponenten, wie externe Beschleunigertrommeln, benötigt.

Zum Erfolg beigetragen hat auch das neue 3020 Flex-Schneidwerk, welches die Schneidwerkspalette von Case IH zur diesjährigen Ernte erweitert. Es wurde speziell zur Maximierung der Produktivität und Vermeidung von Verlusten bei der Sojabohnenernte und allen Saaten, die nah am Boden geschnitten werden müssen, entwickelt.

Was dieses neue Schneidwerk von anderen Modellen absetzt, ist der neue flexible Messerbalken. Er besitzt ein vollständig einstellbares Aufhängungssystem, welches sich an Änderungen der Bodenkultur – selbst in geringer Höhe – anpasst, ohne sich in den Boden einzugraben. Das Schneidwerk kann manuell oder optional von der Mähdrescherkabine aus auf die benötigte Bodenauflage eingestellt werden und hat sich auch beim diesjährigen Getreidedrusch teilweise unter schwierigsten Erntebedingungen mit starkem Lager und hoher Feuchte bestens bewährt.

Um einen Vergleich der Kornschonung darzustellen, wurde eine von Hand ausgeriebene Probe der vom Mähdrescher geernteten Sojabohne gegenübergestellt. Die manuell geerntete Probe am Feld lieferte 98 Prozent normale, zwei Prozent anormale und null Prozent tote Samen. Bei der Anlieferung am Lager der Saatbau Linz betrug der Wert der vom Case IH Axial-Flow geernteten Ware 96 Prozent normale, vier Prozent anormale und null Prozent tote Samen – somit kein Unterschied hinsichtlich Bruchkorn und verminderter Keimfähigkeit. „Werte, die vor allem für das vergangene Jahr mit sehr durchwachsenen Keimfähigkeiten und schlechten Witterungsbedingungen bei der Abreife österreichweit zu den Topwerten zählen“, urteilt Georg Landerl, Erntetechnik-Experte bei Case IH in Österreich.

Pressemeldungen und -bilder finden Sie online unter <http://mediacentre.caseiheurope.com/>.

Professionelle Anwender setzen auf Innovation und die mehr als 170-jährige Tradition und Erfahrung von Case IH, unsere Traktoren und Erntetechnik sowie das weltweite Servicenetzwerk von spezialisierten Händlern, die unseren Kunden einen innovativen Service bieten, damit Landwirte auch im 21. Jahrhundert produktiver und effizienter arbeiten. Weitere Informationen über die Produkte und Dienstleistungen von Case IH finden Sie unter www.caseih.com.

Case IH ist eine Marke von CNH Industrial N.V., einem weltweit führenden Hersteller von Investitionsgütern, der an der New Yorker Börse (NYSE: CNHI) und bei der Mercato Telematico Azionario der Borsa Italiana (MI: CNHI) gelistet ist. Weitere Informationen zu CNH Industrial finden Sie online unter www.cnhindustrial.com.

Abdruck honorarfrei, Beleg erbeten!

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:

Cecilia Rathje
Tel: +43 7435 500 634

Case IH Public Relations Officer
Europe, Middle East & Africa

Email: cecilia.rathje@cnhind.com
www.caseih.com